schreienden Verherrlichungen der Hehner'schen Methode durch einige Neulinge in der practischen Chemie als Aeusserungen der Einfalt hingestellt hatte.“ Das lässt an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig und man dürfte nun wohl erwarten, in dem Ergänzungsbande eine gute und sichere und vom Verf. selbst ausprobirte Methode zur Butteruntersuchung zu finden, aber nichts von dem. „Bei Butteruntersuchungen müssen mindestens drei Proben verschiedener Art zur Ausführung kommen, wenn Irrthum ausgeschlossen bleiben soll.“ Welche drei Proben den Vorzug verdienen, darüber bleibt der Leser um so mehr in Zweifel, als der Verf. sämtliche Methoden, auch die Reichert'sche, scharf bemäkelt und nur die Docht- resp. Geruchprobe einigermaassen gelten lässt. Dass aber grade diese beiden Proben, wie mehr oder minder alle Geruchsproben, die schlimmsten Täuschungen in sich schliessen und ganz unzuverlässige Resultate geben (selbstverständlich auch niemals Beweiskraft vor Gericht beanspruchen können), kann Referent, der diese Proben sehr oft und genau nach Hager's Angaben gemacht hat, auf das Bestimmteste versichern.

Die äussere Ausstattung des Ergänzungsbandes ist, dem Handbuche entsprechend und wie man es von der betreffenden Verlagsbuchhandlung nicht anders zu sehen gewöhnt ist, eine ganz vorzügliche.

Dresden.

G. Hofmann.

Revue der Fortschritte der Naturwissenschaften. Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Fachgelehrten von der Redaktion der „Gaea“ Dr. Hermann J. Klein. Neue Folge. Erster Band. No. 1. Physik. Köln und Leipzig. Verlag von Eduard Heinrich Mayer. 1881.

Vorliegendes erstes Heft ist eine Fortsetzung des Unternehmens, welches schon seit acht Jahren unter dem Titel „Vierteljahres-Revue der Fortschritte der Naturwissenschaften“ erschien. Das Werk wird nunmehr in jährlich 6 Heften à 8—9 Bogen zu dem billigen Jahrespreise von 9 Mark erscheinen und die im Laufe der letztverflossenen Zeit bekannt gewordenen Fortschritte der meisten naturwissenschaftlichen Disciplinen aus der Feder von Fachleuten darstellen. Die Reihenfolge der einzelnen Fächer soll sein: Physik, Astronomie, Meteorologie, Chemie, Geologie, Botanik, Urgeschichte und Darwinismus. Jeder Jahrgang wird ein abgeschlossenes Ganze bilden.

Das erste Heft bringt die Fortschritte der Physik auf den Gebieten der Mechanik, Akustik, Wärmelehre, Optik, Electricität und des Magnetismus.

Geseke.

Dr. Jehn.

Lehrbuch der organischen qualitativen Analyse von Professor Dr. Chr. Th. Barföd. Mit in den Text gedruckten Holzschnitten. Verlag von Andr. Fred. Hört und Sohn, Universitätsbuchhändler in Kopenhagen.

Von diesem Werke, welches in drei Lieferungen erscheinen soll, liegt jetzt die erste, 192 Seiten starke vor, die sich mit dem Nachweise der organischen Säuren, des Cyanwasserstoffs und der Stärke befasst.

Organische Analyse gehört bekanntlich nicht zu den leichteren Aufgaben der Chemie, ein sicherer, abgerundeter Gang, wie in der anorganischen Analyse, existirt nicht und wird kaum je geschaffen werden; man muss auf oft sehr gewundenem Wege das Ziel zu erreichen suchen. Als Hilfsmittel hierbei dürfte sich des Verfassers Werk, soweit es sich nach der einen Lieferung beurtheilen lässt, sehr zweckdienlich erweisen.